

KOLUMNE | BARAZON

## Absurde Vorschriften quälen bereits Vierzehnjährige

Von Ronald Barazon | 10.11.2014 - 06:00 | [Kommentieren](#)

Hauptschule, NMS und AHS-Unterstufe enden mit 14, die Schulpflicht aber erst mit 15. Ein Jahr, das für viele zur Falle wird.

---

Für Erwachsene gehört es zum Alltag. Im Berufsleben. Im privaten Bereich: die Auseinandersetzung mit einander widersprechenden Bestimmungen, die zeigen, dass zahllose Erfinder von Regeln am Werk sind, die mit den anderen Produzenten von Vorschriften nicht reden.

Mit diesem empörenden, das Funktionieren des Landes behindernden, quälenden Unfug sind schon Vierzehnjährige konfrontiert.

Vierzehnjährige haben die Hauptschule, die Neue Mittelschule oder die Unterstufe der AHS absolviert. Ein entscheidender Abschnitt liegt hinter ihnen und sie sollten nun über die nächste Etappe entscheiden können.

Das ist aber nicht der Fall. Die Schulpflicht ist erst mit fünfzehn absolviert. Somit sind die Vierzehnjährigen gezwungen, sich ein Jahr lang irgendwie zu beschäftigen. Das System macht es nur jenen leicht, die zur Matura streben: Die AHS-Oberstufe, die HAK und die HTL laden zur Fortsetzung des Schulbesuchs ein.

Zieht es Vierzehnjährige in die Lehre, wollen sie also zu jener unverzichtbaren Gruppe von Facharbeitern zählen, die einen entscheidenden Beitrag zum nachhaltigen Erfolg des Landes leisten, dann wird es schwierig. **Das System bietet ihnen das einjährige Polytechnikum an, das sich oft als keineswegs bereichernder Zeitvertreib erweist.**

Und so wechseln sie in die Oberstufe der AHS oder in die BHS, zudem gepeinigt von der Eitelkeit ihrer Familien, die einen Maturanten höher einschätzen als einen Handwerker. Sehr bald ist dann eine mühsame, den Selbstwert belastende Neuorientierung fällig.

Diese Absurdität wäre leicht zu beseitigen: Hauptschule, NMS und AHS-Unterstufe enden mit fünfzehn und mit einer Abschlussprüfung, die als kleine Matura zu konzipieren wäre. Die Schulpflicht wäre erfüllt und die jungen Leute

hätten ein Zeugnis in der Hand, mit dem sie die ihnen genehme nächste Stufe wählen könnten: Lehre, HAK, HTL oder AHS-Oberstufe, die alle mit fünfzehn starten würden.

Leider befassen sich die zahllosen Weisen, die das Bildungswesen reformieren wollen, nicht mit diesem im Vergleich zu ihren pädagogischen Höhenflügen banalen, aber leider katastrophalen Organisationsmangel.

Die kleine Matura für alle mit fünfzehn würde die Hauptschule, die NMS und die AHS-Unterstufe in eine gesunde Konkurrenzsituation bringen und jeden Zweig zur Betonung seines besonderen Charakters animieren.

Man könnte sich die Diskussion über die gemeinsame Schule der Zehn- bis 14-Jährigen sparen, die nicht berücksichtigt, dass jeder Mensch und somit auch jeder Zehn- bis 14-Jährige ein Individuum ist. Alle Zehn- bis 14-Jährigen - auch die Vorkämpfer der Gesamtschule übersehen, dass die Schulpflicht mit 15 endet.

TEILEN